

# Klimapolitik: Beispiel einer „zivilgesellschaftlichen Beobachtung“

Aktualisiert und  
erweitert 2025



*Aktualisierte und erweiterte Version*

**SEINEN TEIL TUN**

**ANGESICHTS DES KLIMAWANDELS**



Chappatte, New York Times

**WEISSBUCH DER KLIMA-GROSSELTERN**

**ÜBER DIE KLIMAPOLITIK DES KANTONS FREIBURG IM JAHR 2022**

*Februar 2023 - Freiburg (letzte Aktualisierung: März 2025)*

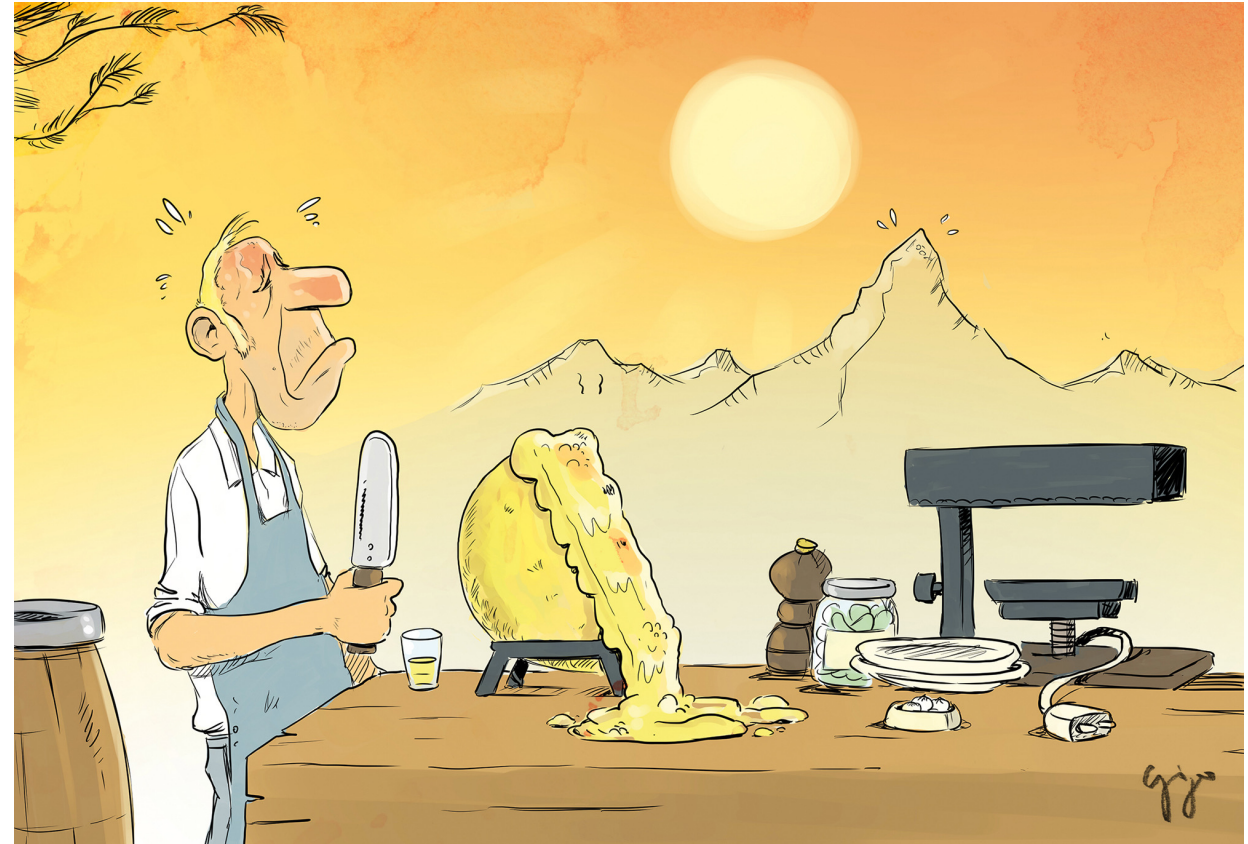
**Der sich ständig ändernde allgemeine Kontext veranlasst uns, das Weissbuch von 2023 regelmässig zu aktualisieren und zu erweitern.  
Zur besseren Lesbarkeit sind die neuen Elemente in blauer Schrift dargestellt.**

# Wie Klima-Grosseltern Freiburg

im **Dialog** mit kantonalen  
Entscheidungsträgern

konkrete **Vorschläge**  
einbringen und

den **Druck** zur Umsetzung  
aufrechterhalten.



**Teil I**  
**Entstehung, Zielsetzung und**  
**Organisation unseres Vorgehens**

Teil II  
Handlungsschritte und ihre Auswirkungen  
in Sachen kantonaler Klimapolitik

Teil III  
Was wir gelernt haben

# I.1 Äussere Umstände (1)

- Der Zeitpunkt: Klimawandel spitzt sich zu.
- Klimapolitik wird vorwiegend national verfolgt
- **40 %** der öffentlichen Ausgaben werden aber auf **kantonalen Ebene** gemacht.



# I.1 Äussere Umstände (2)



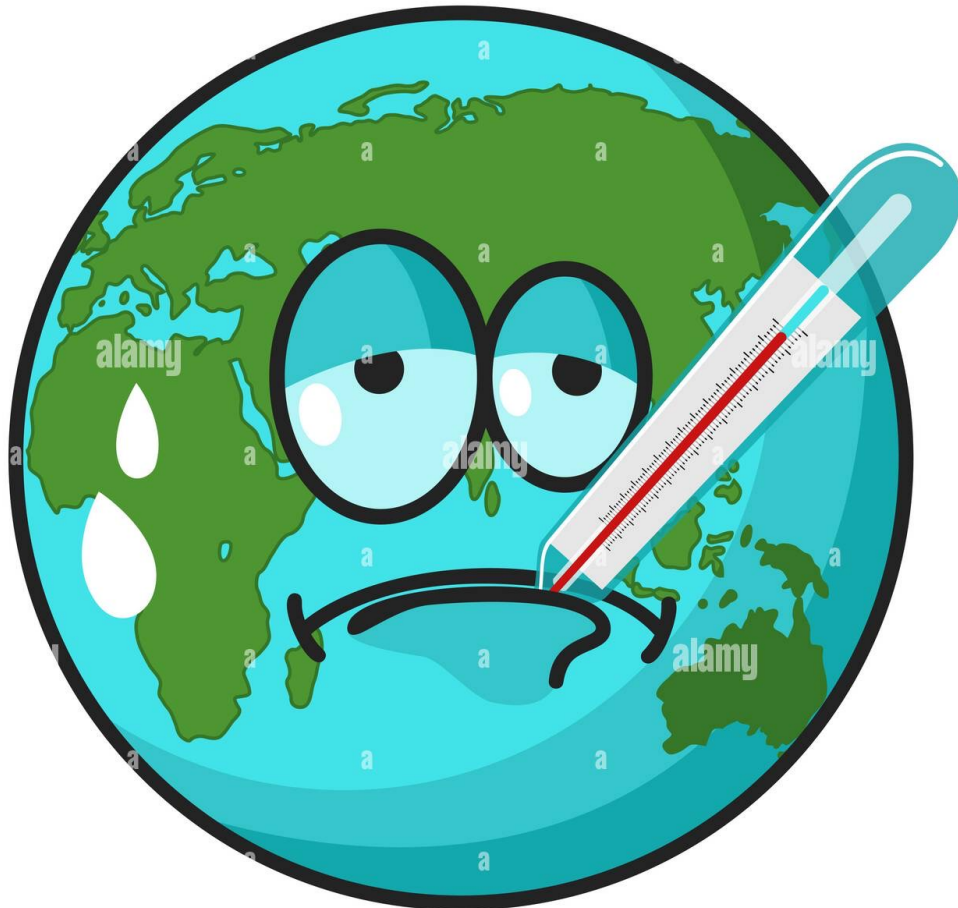
- Die Beobachtungslücke
- Freiburg kennt das Volksrecht der **Volksmotion**

## I.2 Entstehung von freiburger Klimagrosseltern

- **2019:** Eine kleine Zahl entschlossener, z. T. politisch schon aktiver Menschen,
- in einem günstigen Moment (Klimaschutz jetzt!)



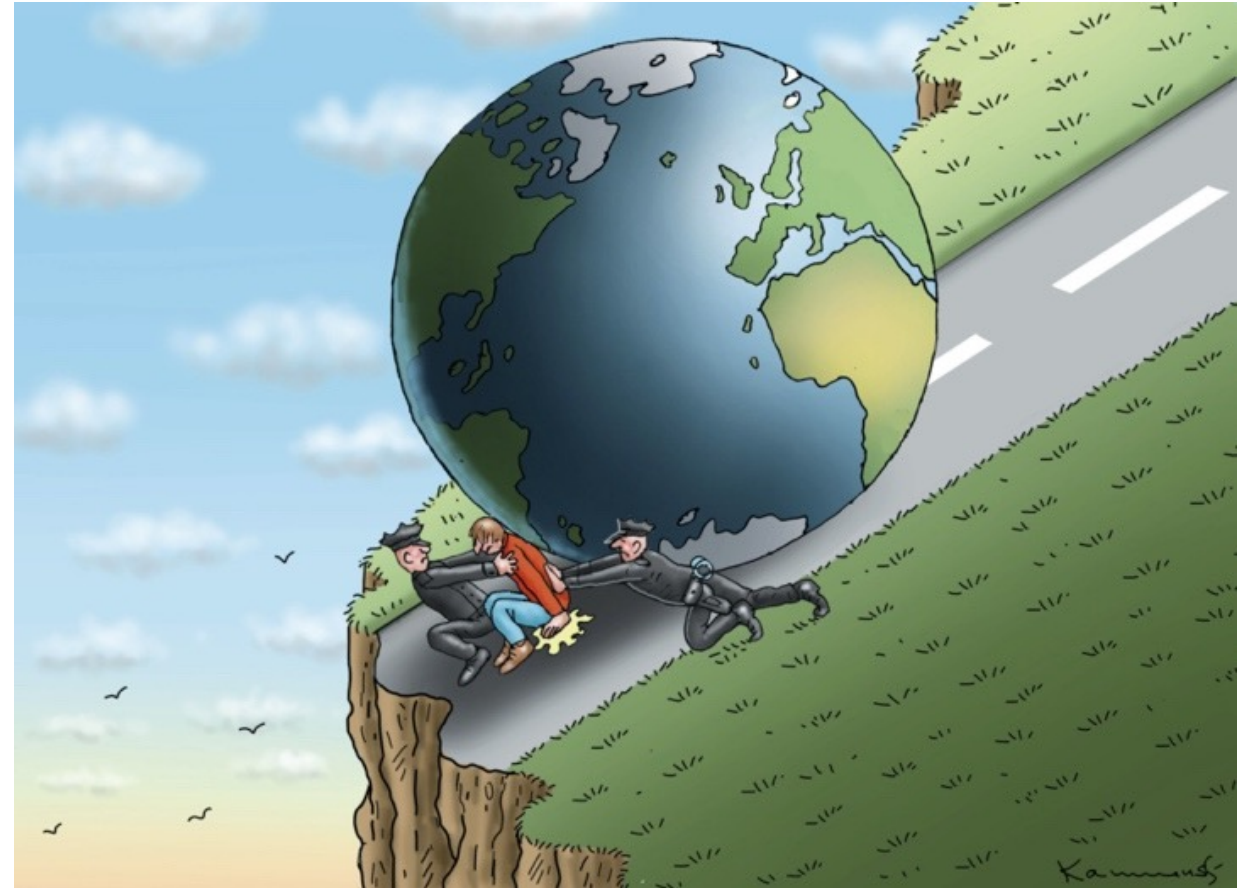
## I.3 Zielsetzung



- Ein klarer erster Handlungsschritt: über eine **Volksmotion** einen **Klimakredit von 500 Mio** beantragen.
- Absicht: kantonale Klimapolitik **fördern**, beobachten, Ziele und Umsetzung **überwachen**, im **Dialog** konstruktive Kritik und **Vorschläge** einbringen

## I.4. Organisation

- **4 Personen** verfassen die **Volksmotion**
- **Verbündete:**  
Klimastreik (meist Junge, allerdings von der Politik enttäuscht)  
Klimaeltern,  
Gewerkschaften



# Fragen und Antworten zu Teil I

Teil I  
Entstehung, Zielsetzung und  
Organisation unseres Vorgehens

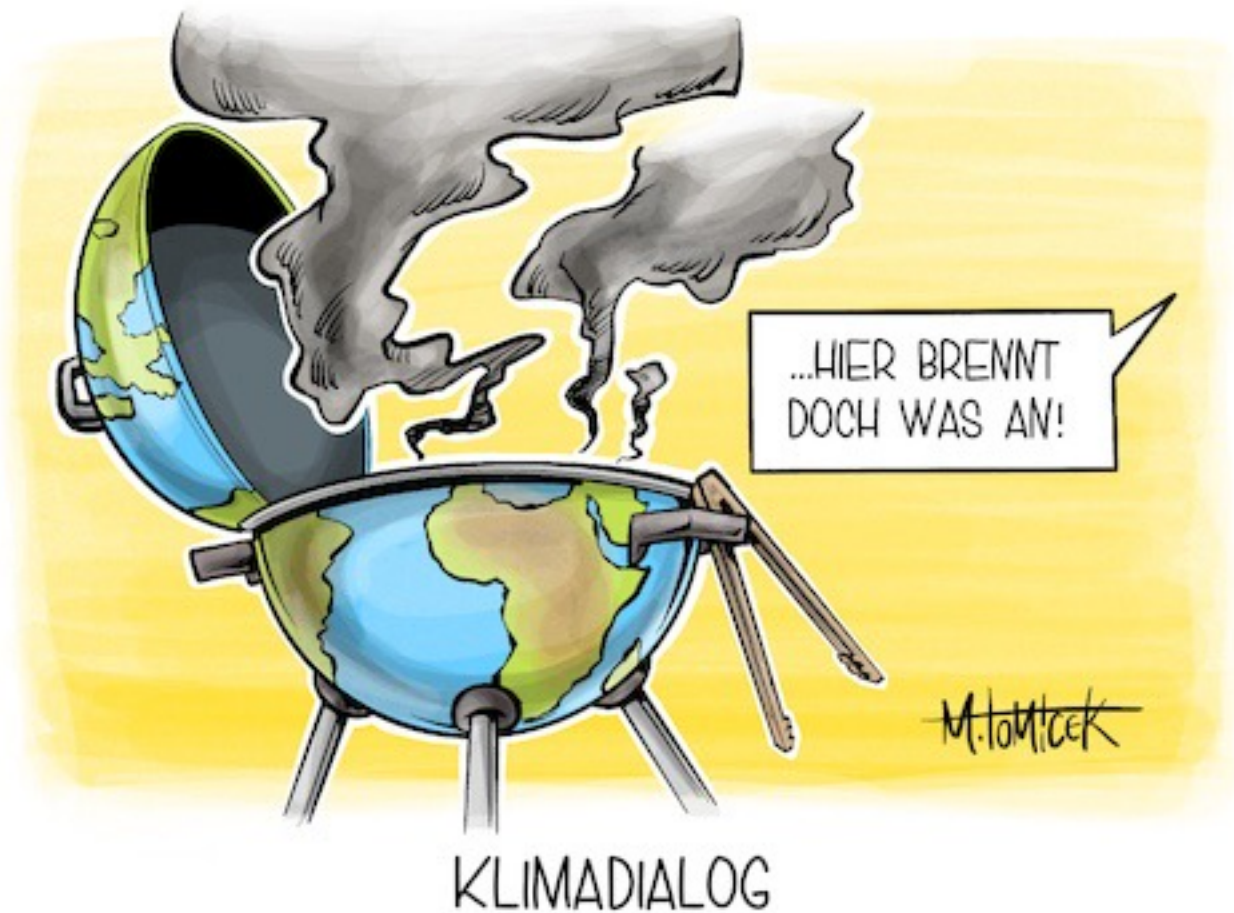
**Teil II**  
**Handlungsschritte und ihre**  
**Auswirkungen**  
**in Sachen kantonaler**  
**Klimapolitik**

Teil III  
Was wir gelernt haben

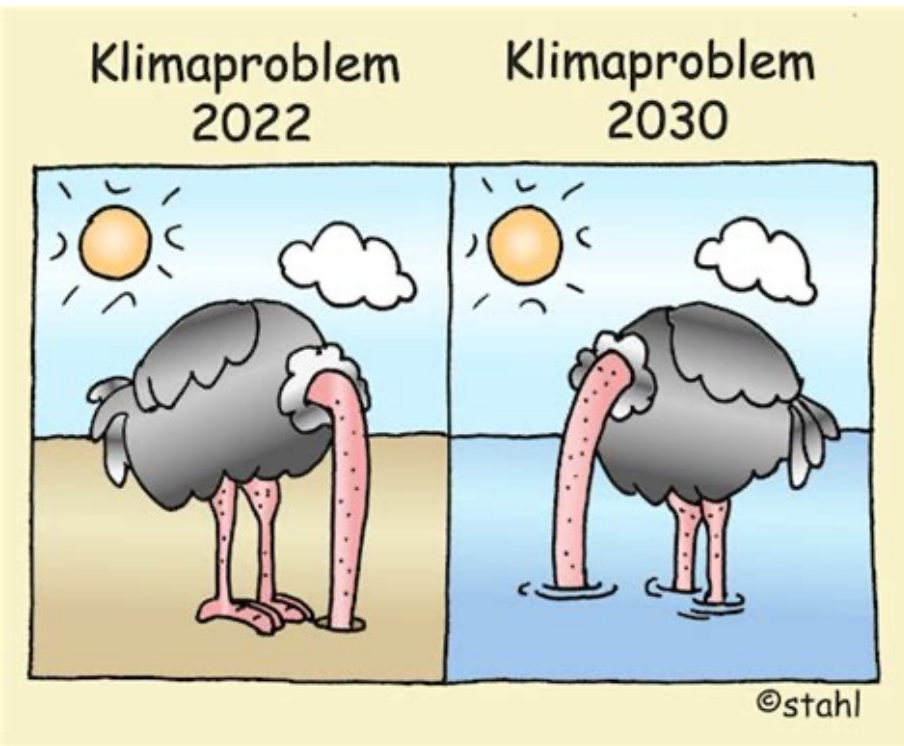
# 1. Die Entstehung des Weissbuchs (1)

2021

- **Antwort des Staatsrates:**  
Abzulehnen. Wir machen schon für 500 Mio Klimapolitik
- **Ablehnung** der Volksmotion durch den Grossen Rat



# 1. Die Entstehung des Weissbuchs (2)

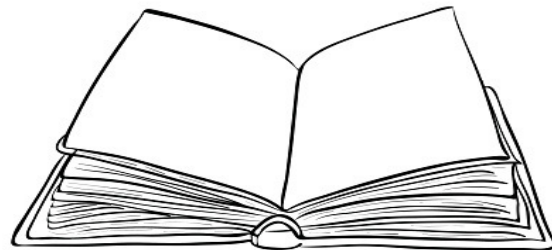


Die in der Antwort des Staatsrats auf unsere Volksmotion enthaltenen ausführlichen Erläuterungen bilden eine wichtige Arbeitsgrundlage

=> Wir entscheiden, ein Weisses Buch zu verfassen

## 2. Die zwei Beiträge des Weissbuches

- Dazu beitragen, dass die kantonalen Behörden über die Umsetzung ihrer **kantonalen Klimapolitik** und Fortschritte bei der Erreichung ihrer Ziele Rechenschaft ablegen.
- Eine **breite Debatte** starten über, was gemacht sein sollte.



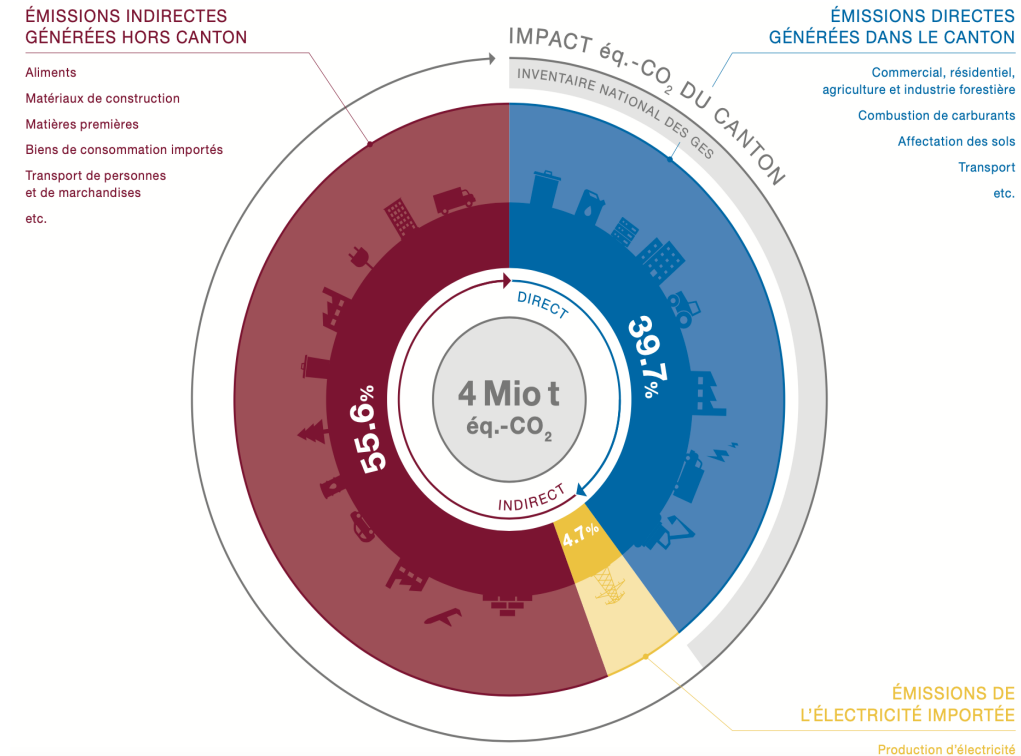
# 3. Beobachtungsfelder



- Kantonaler Klimaplan 2021-2026
- Kantonales Emissionsprofil
- Direkte Treibhausgas-Emissionen
- Klimaschutz und /oder Anpassung
- Klimaplan und geeignete Politiken/Strategien
- Positive und negative sektorielle Politiken/Projekten
- Ressourcen

# 4. Referenzwerte

- Klimaziele
- CO2 - Bilanz
- Postulierte und tatsächliche Verläufe
- Geplante Aktionen



# 5. Mobilisierte Ressourcen

- Budget (fix oder flexibel ?)
- Personal (fix oder flexibel ?)
- Politische Tragweite
- Regierung, Gouvernance (Klimagesetz)



## 6. Unsere Schlussfolgerung

Kann der Kanton  
seinen Teil tun?



- Der Kanton hat keine Chance, seine Klimaziele bis 2030 zu erreichen.
- Dies wurde vom Präsidenten des Kantonsrats im Rahmen einer öffentlichen Debatte eingeräumt.

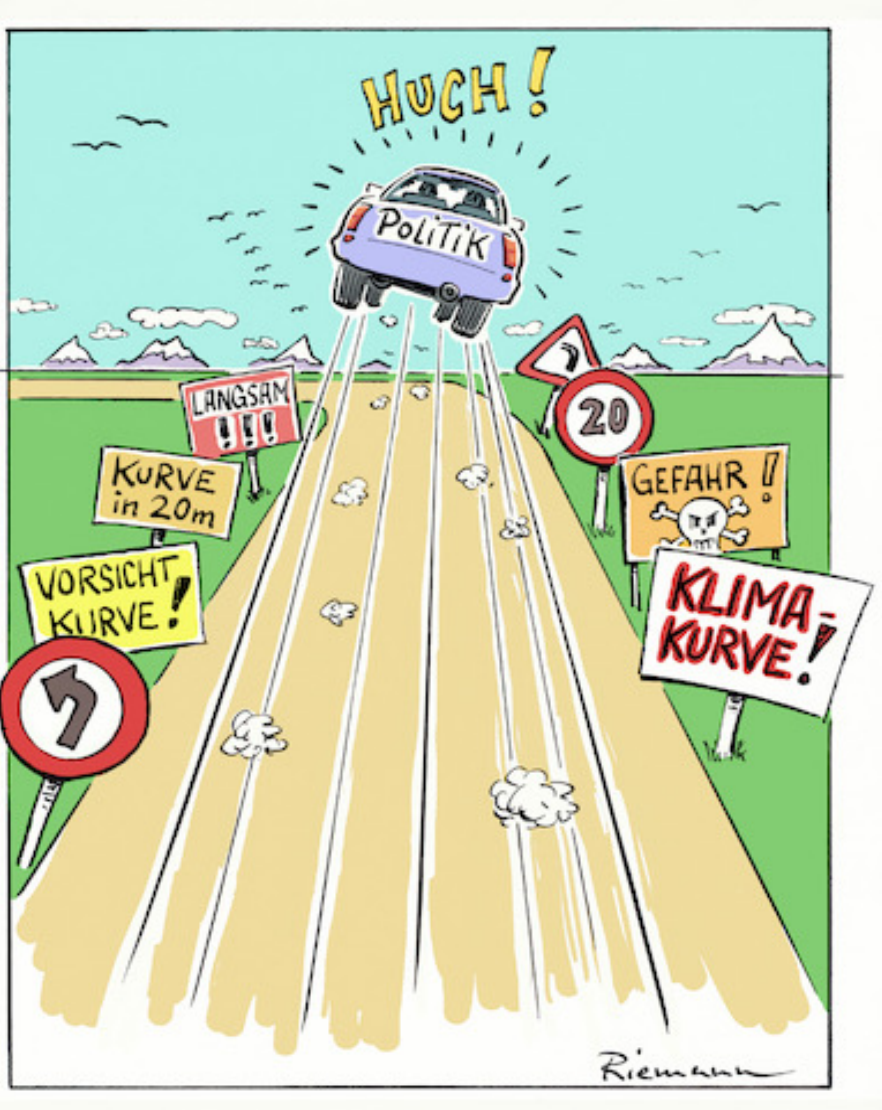
# 7. Fragen, Vorschläge und Verpflichtungen

- Fragen an die politischen Autoritäten
- Allgemeine und sektorenbezogene Vorschläge
- Die demokratische Debatte beleben
- Weitermachen mit der «zivilgesellschaftlichen Beobachtung» der kantonalen Klimapolitik.

*\* Legen Sie Ihren Klimabericht vor und läuten Sie Alarm*



# 8. Freiburger aktueller Kontext



- Kantonaler Klimaplan 2021-2026
- Klimagesetz (30.06.2023)
- Klimareglement (01.07.2026)
- Sektion Klima : 8 Teilzeitangestellte  
=> in der *Direktion für Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität und Umwelt*
- Kant. Klimaplan 2 in Vorbereitung

**Aber noch keine echte Anpassung der sektoralen Politiken und Strategien.**

# Fragen und Antworten zu Teil II

Teil I  
Entstehung, Zielsetzung und  
Organisation unseres Vorgehens

Teil II  
Handlungsschritte und ihre  
Auswirkungen  
in Sachen kantonaler  
Klimapolitik

**Teil III**  
**Was wir gelernt haben**

## ABSCHNITT III: Was wir gelernt haben

### •3.1. Welche Faktoren für unsere Tätigkeit bedeutsam sind

- Eine staatliche Politik mit **quantifizierten** Zielen und Fristen.
- Die überprüfte Annahme, dass „**niemand**“ über die Mittel und die Zeit verfügen würde, diese Überwachungsarbeit zu leisten
- Die Stichhaltigkeit unserer auf das kantonale Umfeld **zugeschnitten** Analysen und Vorschläge.



## 3.2. Wie wir es erreichten, einen guten Ruf zu haben und ernst genommen zu werden

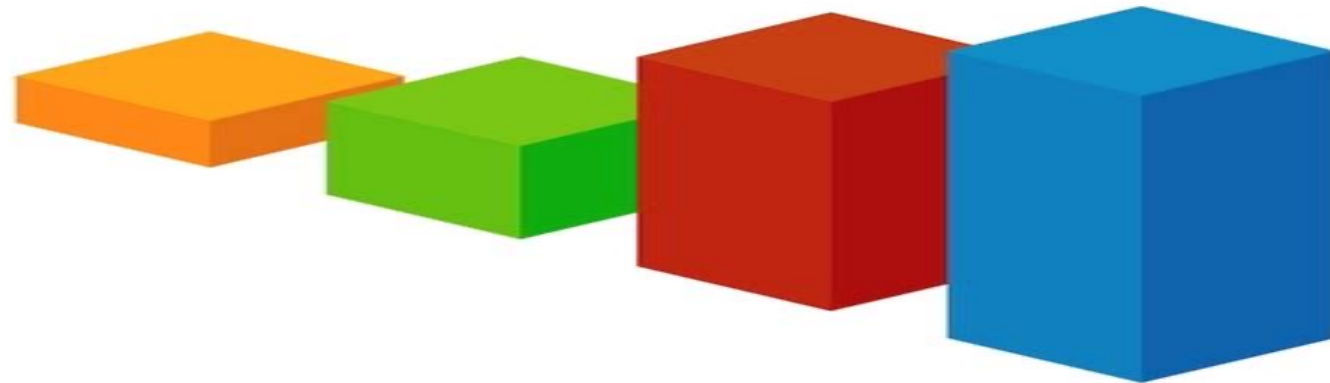


- Wir sind konstruktiv. Wir möchten dazu beitragen, dass der Kanton „**seinen Beitrag leistet**“
- Wir haben eine **fundierte Analyse** durchgeführt, und wir sind „auf dem neuesten Stand“
- Wir sind Grosseltern :-)

### 3.3. Warum der Einbezug der sektoriellen Klimapolitik so wichtig ist (I)

- **Auf konzeptioneller Ebene :**

- Dass die kantonale Klimapolitik (kK) entsteht und ergibt sich aus die **Summe** und der **Zusammenwirkung** der klimawirksamen sektoriellen Strategien und Massnahmen
- Dass der Klimaplan **eine Ergänzung** zu den sektoralen Politikbereichen darstellt.
- Facit: die Klimapolitik steht **nicht über den anderen** und ist nicht autonom (.... leider).



### 3.3. Warum der Einbezug der sektoriellen Klimapolitik so wichtig ist (2)



#### *Auf strategischer Ebene*

- Die sektoralen Politikbereiche und Verwaltungen auf die Klimaziele des Kantons **abgestimmt werden**.
- Die sektorielle Klimapolitik macht **wesentliche Beiträge** zur Verminderung der klimatischen Entgleisung

### 3.3. Warum der Einbezug der sektoriellen Klimapolitik so wichtig ist (3)

- **Auf operativer Ebene**

- Es sind die **sektoralen Maßnahmen**, die zur Verringerung der Treibhausgasemissionen beitragen.
- Man muss „zumindest“ unterstützen :
  - die sektoralen Maßnahmen, die bereits einen Beitrag leisten
  - die sich abzeichnenden sektoralen Initiativen
- Vorschläge für **neue Maßnahmen** unterbreiten und diese fördern
- **Es gilt der Grundsatz: „keinen Schaden anrichten!“**



### 3.4. Unsere Misserfolge, unsere Enttäuschungen

- Eine **externe** Bewertung hat derzeit keine Chance
- **Öffentliche** Debatte zur Klimapolitik, ihren Resultaten, Herausforderungen usw. sind die Ausnahme
- Die **politische** Unterstützung konzentriert sich auf diejenigen, die bereits dafür sind
- Die **lokalen** Medien haben andere Interessen



### 3.5. Unsere Perspektiven

- Uns **Gehör** verschaffen, auch wenn dies nach wie vor eine unserer grössten Herausforderungen ist
- Eine **Demokratisierung** der Debatte über die kantonale Klimapolitik anstreben und erreichen
- Bei der **Bewertung** der Klimapolitik mitwirken

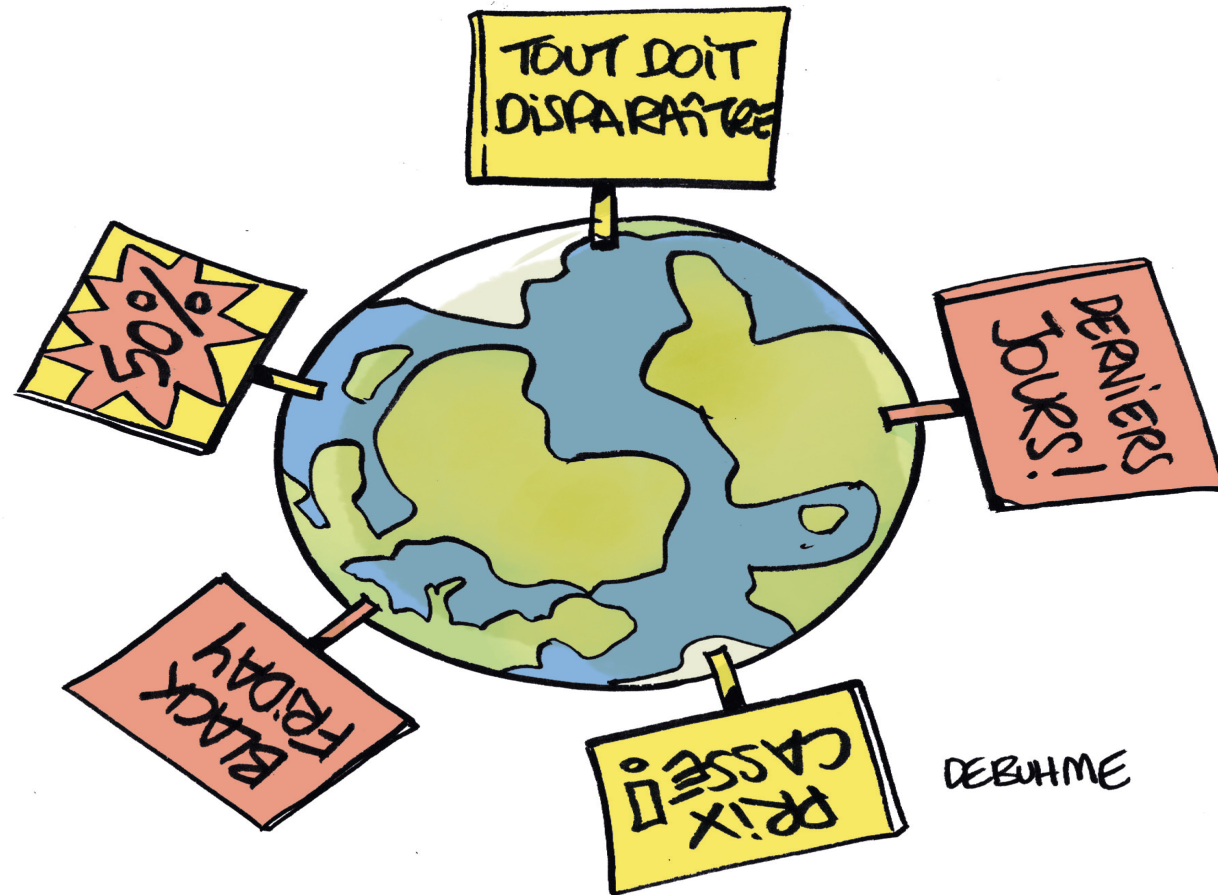


## 3.5. Unsere Perspektiven (2)

- Mitwirkung in der kantonalen **Klimakommission**
- Teilnahme an der **Konsultation** zum Klimaplan 2.0
- Sich im Rahmen der **Klimakoalition** aktiv am nächsten kantonalen Wahlkampf beteiligen.



# Vielen Dank



- Fragen und Antworten zu Teil III